



17-8-2022 LETTER WRITING

ATTENDANCE		Vocabulary			
22	invite	letter	card	party	guest
18	sender	writer	reply	friend	
40	host	yours	invite		
	invite	ask	somebody	to come for a function	

2022 IN WORTEN

683 Tage, an denen Mädchen in Afghanistan die Teilnahme am Mittel- und Oberstufenunterricht verweigert wird. Fast 2 Jahre, in denen die Hoffnung von Millionen Mädchen schwindet, dass sie jemals wieder zurück in die Schule gehen, ihren Bildungsweg fortsetzen und damit zumindest in einem kleinen Rahmen ihre Selbstbestimmung und ihre Träume von einer anderen Zukunft verwirklichen können.

Die Frauenrechts-Dekrete der afghanischen de-facto Regierung summierten sich in einer unübersichtlichen Fülle. Eine Systematik oder Logik lässt sich unsererseits nicht ableiten, außer dass Frauen als Werkzeug zur Machtdemonstration benutzt werden. Während das Narrativ der „Befreiung der afghanischen Frau“ – frei von der Burka, frei von ihrem Mann und frei von der Religion – den 20 Jahre andauernden

Einsatz der internationalen Staatengemeinschaft nährte und legitimierte, wird dieses nun umgekehrt. Das Ziel der de-facto Regierung ist nun ein Zurück zur traditionellen, zur züchtigen, unmündigen und unterwürfigen Frau. Es sind Entscheidungen mit erheblichen Konsequenzen für die Frauen, wieder einmal über ihren Kopf hinweg.

Und wie verhält sich die Bundesregierung in dieser Situation? Trotz feministischer Außenpolitik wird eine angemessene Reaktion auf die Situation in Afghanistan verfehlt. Der Wille, weiterhin an der Seite der afghanischen Bevölkerung zu stehen, scheint vorhanden. Doch fehlt es an Rahmenbedingungen und Infrastruktur, sodass viele Organisationen und auch unsere Kolleg*innen im Land teilweise auf eigenes Risiko arbeiten müssen. Es sind vor allem

Nichtregierungsorganisationen, die mutige und kreative Lösungen finden, um trotz aller Widrigkeiten und Gefahren die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung fortzuführen.

Auch mit Blick nach Uganda, unserem zweiten Projektland, auf einem anderen Kontinent, in anderer kultureller Einbettung, wirkt die gelebte Gleichberechtigung von Frauen noch weit entfernt. Als Folge der Corona-Pandemie haben deutlich mehr Mädchen als Jungen im Grundschulalter die Schule abgebrochen – Kinder-ehen oder Teenagerschwangerschaften gehören u.a. zu den Gründen. Auch häusliche Gewalt stieg im Rahmen von Lockdowns laut der ugandischen Polizei um 30% – etwa alle 48 Stunden wurde dadurch eine Frau getötet.

Darüber hinaus drohten in Uganda Aktivist*innen, die sich digital oder auf der Straße gegen die Regierung aussprachen, Inhaftierungen. Organisationen, die sich für die Rechte von LGBTQ+ Personen einsetzen, mussten geschlossen werden und vorangetrieben wurde eine verschärfte anti-queere Gesetzgebung, die queere Menschen und ihre Angehörigen gefährdet. Wenn wir all dies zusammenfassen, dann sind wir im vergangenen Jahr mit Ereignissen und

Entwicklungen konfrontiert worden, die jegliche Vorstellungen übertrafen, teilweise zu Resignation und auch zu Überforderungen führten. Ärger, Wut, Trauer und Verständnislosigkeit waren wahrscheinlich die präsentesten Gefühlszustände. Wir haben deutlich zu spüren bekommen, wie das Wirken staatlicher Institutionen und internationaler Politik unsere Arbeit beeinflussen und hemmen kann. Was nun? Was bleibt uns zu tun? Nichts anderes, als positiv und hoffnungsvoll zu bleiben, menschlich solidarisch zu reagieren und aus den Herausforderungen zu lernen. Wir lernten mit ihnen umzugehen, uns zu vernetzen, uns politisch stärker zu engagieren, noch stärker für die Interessen der lokalen Zivilbevölkerungen einzutreten und besonders unsere eigene Arbeit nach Sinnhaftigkeit und Wirken zu reflektieren. Und wie geht's uns heute? Wir sind persönlich und als Organisation daran gewachsen und schauen weiterhin hoffnungsvoll nach vorne.

Die Herausforderungen werden uns auch weiterhin begleiten, aber die Bemühungen sind da, der Wille ist da, die Liebe und die Überzeugung für die Sache ist da – wir sind noch da und darüber möchten wir berichten. Herzlichen Dank an alle, die an uns glaubten und immer noch glauben.



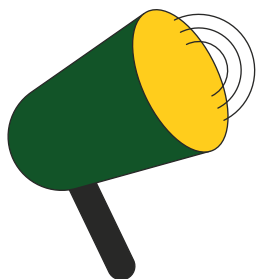
HILA LIMAR
Vorstandsvorsitzende



In diesem Bericht möchten wir die Reflektionen und Lehren des letzten Jahres teilen. Im Fokus stehen daher die Stimmen unserer Partner*innen vor Ort, Entwicklungen und Herausforderungen in den Projektländern und unsere eigenen Auseinandersetzungen mit Themen wie Rassismus und White Saviorism (Seite 58) aber auch der nachhaltigen Wirkung unserer Arbeit.

In der Reflektion denken wir auch über die Darstellung dieses Berichts nach, um euch in Zukunft einen bestmöglichen Einblick in unsere Arbeit – insbesondere aber deren Wirkung in den Projektländern – geben zu können.

Bereits in diesem Jahr sind die reinen Informationsdarstellungen daher etwas gekürzt, alle Details findet ihr auch immer auf unserer Webseite. Selbstverständlich halten wir euch auf dem Laufenden, wie wir in Zukunft den Impact unserer Arbeit messen und für euch transparent machen werden.





INHALT

2022 IN ZAHLEN	08
2022 IM ÜBERBLICK	10
PROJEKTLAND AFGHANISTAN	12
PROJEKTLAND UGANDA	30
PROJEKTLAND DEUTSCHLAND	48
UNSER VEREIN	52
UNSERE FINANZEN	56
ENTWICKLUNG DEKOLONIALISIEREN - EVENT	58
DANKE AN ALLE SUPPORTER*INNEN	60
IMPACT-MESSUNG	62
UNSERE FREUND*INNEN UND PARTNER*INNEN	66

2022 IN ZAHLEN

20
WORKSHOPS

4
IT-KURSE

4
SCHULPROJEKTE

9
SCHULEN
an denen wir in 2022 aktiv waren

8.331
SCHÜLER*INNEN
erreicht

2
NOTHILFE-AKTIONEN
für
579
FAMILIEN IN NOT

480
FAMILIEN-
MITGLIEDER
durch Workshops und
Meetings erreicht

55
LATRINEN
4
BRUNNEN

128
LEHRER*INNEN
erreicht

985.318,42€
SPENDENSUMME

Trotz sich überlagernder Krisen und einer globalen Inflation konnten durch die großzügige Unterstützung unserer Spender*innen alle geplanten Projektmaßnahmen finanziert werden.

41
AKTIVE MITGLIEDER
762
FÖRDERMITGLIEDER

2022 IM ÜBERBLICK



JANUAR Nach zwei Jahren öffnen die Schulen in Uganda wieder. Dort blieben die Schulen durch die Corona-Pandemie so lange wie in keinem anderen Land der Welt geschlossen.

Unsere Vorstandsvorsitzende Hila Limar spricht in der Vogue über unsere Arbeit in Afghanistan und unser Verständnis von nachhaltiger Entwicklungszusammenarbeit.

FEBRUAR Unser Pilotprojekt an der Barmwony Grundschule in Uganda wird erfolgreich abgeschlossen.

Sound of Peace: Hila appelliert vor dem Brandenburger Tor an die Verantwortungsübernahme der Bundesregierung für die aktuelle Situation in Afghanistan.

MÄRZ Schülerinnen der Sekundarschule werden in vielen Provinzen Afghanistans an den Schultoren abgewiesen – sie dürfen nicht mehr am Unterricht teilnehmen.

APRIL Ramadan-Nothilfe: An 300 afghanische Familien in Not werden Nahrungsmittelpakete verteilt. Mit dem Spendenüberschuss werden Bildungsprojekte gefördert, für die seit Monaten Gelder fehlen.

MAI Zweiwöchige Projektreise: Ein Visions-Team reist von Kampala nach Lira in den Norden Ugandas. Dort besuchen sie gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation LTP insgesamt zehn Schulen in den Distrikten Otuke und Oyam.

JULI Bei den drei Coldplay-Konzerten in Berlin dürfen wir gemeinsam mit Global Citizen über 200.000 Fans für unsere Bildungsarbeit begeistern.



AUGUST Das BMZ* bewilligt nach langem Diskutieren und Bangen zwei Anträge für Projekte in Afghanistan, deren Gelder im August 2021 eingefroren wurden.



Unser WASH-Programm startet an sieben Grundschulen in Uganda. Ziel ist die Verbesserung der hygienischen Standards.

Einjährige Machtübernahme durch die Taliban: Unter dem Motto #DontForgetAfghanistan demonstrieren wir auf den Straßen in Berlin und Hamburg mit über 1.000 Teilnehmenden und mobilisieren über 60.000 Unterstützer*innen für eine Petition mit dem Ziel, Verantwortung für die Menschen in Afghanistan zu übernehmen.



OKTOBER Das Schulgebäude der Mohammad Parsa Grundschule in Kabul, Afghanistan wird fertiggestellt.

Die Bauarbeiten im WASH-Programm in Uganda laufen an: Der erste Brunnen wird gebaut und der Bau der Latrinen startet.



NOVEMBER Start der Winter-Nothilfe: Wir sammeln Spenden für 279 binnengeflüchtete, afghanische Familien, die mit warmen Decken und Lebensmitteln versorgt werden.

Der Podcast "Die Taliban sind zurück – das vorhersehbare Desaster in Afghanistan" mit Emran Feroz und Hila geht live.



Außerdem sprechen Hila und Wana Limar in der NDR Talk Show über unsere Arbeit.

DEZEMBER Das BMZ* verleiht Hila die Eine-Welt-Medaille, die herausragendes persönliches Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit würdigt.



* Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

PROJEKTLAND AFGHANISTAN



REALISIERTE PROJEKTE 2022

1 SCHULGEBÄUDE

mit 12 Klassenräumen an der Grundschule
Mohammad Parsa in Kabul

1 SCHULGEBÄUDE

mit 12 Klassenräumen an der Block Haye
Hawayee Mittelschule in Mazar-e-Sharif

**SANITÄRE ANLAGEN UND
TRINKWASSERVERSORGUNG**
an der Mohammad Parsa Grundschule in Kabul

SOLARPANELS
an der Mohammad Parsa Grundschule in Kabul

2 HUMANITÄRE NOTHILFEN
579 erreichte Familien in Mazar-e-Sharif

ENTWICKLUNG DER SITUATION IM LAND 2022



Nach der Machtübernahme der Taliban 2021 war und ist die Bildungsförderung in Afghanistan weiterhin unklar. Zu Beginn des Jahres waren zugesagte Projektgelder der Bundesregierung eingefroren, neue Fördergelder wurden nicht genehmigt und Mädchen wurde weiterhin ihr Recht auf Bildung verwehrt. Trotz Ankündigung die Sekundarstufe ab März wieder besuchen zu dürfen, wurden Schülerinnen in vielen Provinzen an den Schultoren abgewiesen.

RECHT AUF BILDUNG IN GEFAHR

Seit dem 20. Dezember 2022 ist jegliche Art von Bildung nach der Grundschule für Mädchen und Frauen verboten. Das betrifft weiterführende Schulen, aber auch Ausbildung und Studium und gefährdet damit die Zukunft afghanischer Frauen. Ohne Bildung bleibt jungen Frauen in Afghanistan kaum die Chance, einer qualifizierten Arbeit nachzugehen, zumal sie von den meisten Berufen in der Zwischenzeit ohnehin ausgeschlossen sind. Infolgedessen steigt das Risiko von Zwangsheirat, Kinderarbeit, psychischer, physischer und sexualisierter Gewalt extrem an.

Eine liberalere Taliban-Regierung in Afghanistan – auf die viele im letzten Jahr nach der Machtübernahme hofften – scheint sich weiterhin nicht zu bewahrheiten.

Stattdessen folgt eine Menschenrechtsverletzung auf die nächste.

Das Recht von Frauen und Mädchen auf Bildung, Arbeit oder Bewegung wird massiv eingeschränkt. Reisen oder zum Arzt gehen dürfen sie nur in männlicher Begleitung. Der Besuch von Parks oder Sport zu treiben ist für sie verboten. Sie werden immer stärker aus dem öffentlichen Leben ausgeschlossen und ihre Sicherheit ist zunehmend bedroht.

DIE HUMANITÄRE KRISE SPITZT SICH WEITER ZU

Außerdem stellt die Klimakrise eine steigende Bedrohung dar: Extreme Dürren, Überschwemmungen und eine tiefe Wirtschaftskrise nahmen 27,8 Millionen Menschen in Afghanistan die Lebensgrundlage. Kinder sind besonders betroffen: Hunger, kaum Zugang zu sauberem Trinkwasser, tödliche Krankheiten und die Zunahme von Kinderarbeit sind nur einige der Folgen.

Die erschreckende humanitäre Krise spitzt sich immer weiter zu.

Mehr als die Hälfte der Bevölkerung, rund 23 Millionen Menschen, können sich nicht mehr selbstständig ernähren.

9 Millionen erleben akuten Hunger. Insbesondere die Kinder leiden: Mehr als 50 % der unter 5-Jährigen waren laut UN zum Ende des Jahres 2022 unterernährt.

Es besteht dringender Handlungsbedarf und die afghanische Bevölkerung ist mehr denn je auf humanitäre Hilfe angewiesen. Die massive Einschränkung der Grundrechte von Frauen und Mädchen ist nicht hinnehmbar. Die internationale Gemeinschaft muss unbedingt weiterhin Druck auf die de-facto-Regierung ausüben und alles daran setzen, dass die Menschen in Afghanistan nicht in Vergessenheit geraten!

INTERVIEW MIT ZABIULLAH AZIZI VON OASE

Welche Herausforderungen sind euch 2022 in eurer Arbeit begegnet und wie seid ihr damit umgegangen?

2022 war ein herausforderndes Jahr für alle Organisationen, die in Afghanistan tätig waren, auch für uns bei OASE. Eine Herausforderung war die mangelnde Erfahrung unserer neu eingestellten Mitarbeiter*innen, da das alte Team das Land verlassen musste. Aber all unsere neuen Kolleg*innen sind sehr bemüht und werden durch die Vorstandsmitglieder angeleitet.

In Mazar-e-Sharif, wo wir unsere Projekte durchführen, waren die Mädchenschulen 2022 für alle Klassenstufen geöffnet. Ende des Jahres wurden sie jedoch für Mädchen ab der 7. Klasse geschlossen. Das ist eine weitere große Herausforderung, die sich auf unsere gesamte Arbeit auswirkt, weil nun 30 % unserer Zielgruppe vom Unterricht ausgeschlossen ist. Wir geben unser Bestes, um Druck auf die örtlichen Beamten auszuüben, damit sie ihre Entscheidung revidieren oder zumindest unsere Stimme an ihre Vorgesetzten weitergeben. Bislang waren wir nicht erfolgreich.

Wie hat sich eure Arbeit als NGO unter der Herrschaft der Taliban verändert?

Als NGO haben wir nicht mehr die Freiheit, die wir früher bei der Durchführung unserer Projekte hatten. Heutzutage gibt es eine Menge Beschränkungen. Früher waren unsere Zielgruppen eher ältere Schüler*innen. Wir haben versucht, Workshops und Seminare für Mädchen der oberen Klassenstufen anzubieten, aber das ist jetzt nicht mehr möglich. Stattdessen versuchen wir, mit Schüler*innen der Grundschulen (1. bis 6. Klasse) zu arbeiten.

Was wünscht ihr euch für 2023?

Der erste Wunsch ist natürlich, dass alle Mädchen wieder in ihre Klassen zurückkehren und ihre Ausbildung fortsetzen können, egal in welcher Altersgruppe sie sind und in welcher Klasse sie lernen. Zweitens wünschen wir uns, dass der afghanischen Bevölkerung finanziell geholfen wird, dass etwas gegen die Armut getan wird, damit die Menschen auf eigenen Füßen stehen können. Das geht nur, wenn es Entwicklungsprojekte gibt, damit die Menschen Arbeit haben und Geld verdienen können.

Im Moment verlassen sich die meisten auf humanitäre Unterstützung in Form von Nahrungsmittelpaketen. Aber auch Soforthilfen werden aufgrund der auferlegten Regeln durch die de-facto Regierung immer weniger, weil sie für Teile der internationalen Gemeinschaft inakzeptabel sind. Der dritte Wunsch ist, dass wir eine gewählte Regierung bekommen, in der sich die Bevölkerung wiederfinden kann.



ZABIULLAH AZIZI
Project Manager OASE



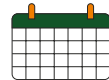
BILDUNGSPROJEKT KHOJA MOHAMMAD PARSA GRUNDSCHULE



PROJEKTART
Schulbau



PROJEKTORT
Kabul,
Afghanistan



PROJEKTLAUFEIT
Oktober 2020 –
Dezember 2022



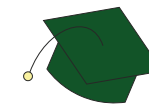
**LOKALER
PARTNER**
OASE



ERREICHTE SPENDENSUMME
482.621 €



PROJEKTZIEL & IMPACT
Neubau eines desolaten,
einsturzgefährdeten Schulgebäudes
zur Sicherheit der Schulgemeinschaft
und Erhöhung der Lernqualität



ERREICHTE SCHÜLER*INNEN
ca. 600 Schüler*innen im
Alter von 6-13 Jahren, davon etwa
350 Mädchen und 250 Jungen

**ERREICHTE
LEHRER*INNEN / PERSONEN**
33 Lehrer*innen und
Angestellte der Schule



**UMGESETZTE
MASSNAHMEN 2022**
Fertigstellung des Schulgebäudes
sowie Ausstattung der Klassenzimmer
und Büros

Bau eines Brunnens, von Sanitär-
und Handwaschanlagen

Workshops der Schulgemeinde unter
anderem zur nachhaltigen Weiter-
entwicklung, Methodik und Kalligrafie,
WASH (Water, Sanitation, Hygiene)

Einweihungsfeier und Übergabe
an die Schulgemeinschaft

Weitere Informationen:
[www.visions4children.org/projekt/
grundschule-khoja-mohammad-parsa](http://www.visions4children.org/projekt/grundschule-khoja-mohammad-parsa)



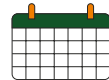
BILDUNGSPROJEKT HAYE HAWAYEE MITTELSCHULE



PROJEKTART
Schulbau



PROJEKTORT
Mazar-e-Sharif,
Afghanistan



PROJEKTLAUFEIT
Dezember 2022 –
April 2024



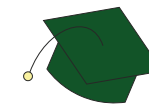
LOKALER PARTNER
OASE



ERREICHTE SPENDENSUMME
474.052 €
Ziel: 600.776 €



PROJEKTZIEL & IMPACT
Neubau des Schulgebäudes, um
Platzmangel entgegenzuwirken und
die Lernqualität zu verbessern



ERREICHTE SCHÜLER*INNEN
ca. 2.195 Schüler*innen im Alter
von 6-17 Jahren, davon etwa 1.057
Mädchen und 1.138 Jungen

ERREICHTE LEHRER*INNEN / PERSONEN
75 Lehrer*innen und
Angestellte der Schule



UMGESETZTE MASSNAHMEN 2022

Start der Bauarbeiten für 12
Klassenzimmer, ein Naturwissen-
schaftslabor, 4 Verwaltungsräume
und eine Bibliothek

Workshops der Schulgemeinde zur
nachhaltigen Weiterentwicklung

Weitere Informationen:
www.visions4children.org/projekt/schule-block-haye-hawayee



HUMANITÄRE NOTHILFEN



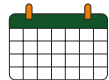
Das Ziel der Arbeit von Visions for Children e.V. ist es, langfristige und nachhaltige Verbesserungen von Lern- und Lebensbedingungen in den Projektländern zu erreichen – gemeinsam mit der Bevölkerung vor Ort. Das ist aber nur möglich, wenn Grundbedürfnisse – wie Hunger – gestillt werden können.

Ende des Jahres sind 97 % der afghanischen Bevölkerung von Nahrungsunsicherheit betroffen, damit herrscht die schlimmste humanitäre Krise weltweit! Mit unseren Partner*innen vor Ort können wir einen kleinen Beitrag leisten, um einige der vulnerabelsten Gruppen zu unterstützen.

STAND WITH AFGHANISTAN RAMADAN NOTHILFE 2022



SPENDENSUMME
74.162 €



WANN
April 2022



WO
Mazar-e-Sharif,
Afghanistan



WER
300 Familien
in Not



IMPACT

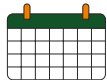
Die Familien werden durch Lebensmittelpakete erreicht, die sie für 2-3 Monate versorgen.
Rund 2.500 Menschen kommen so sicher durch den Fastenmonat Ramadan. Ein
Überschuss aus der Spendenaktion kommt den Bildungsprojekten in Afghanistan zugute.



WÄRME SPENDEN WINTER NOTHILFE 2022



SPENDENSUMME
44.831 €



WANN
November 2022
– Januar 2023



WO
Mazar-e-Sharif,
Afghanistan



WER
279 binnenge-
flüchtete Familien



IMPACT

Die Familien im Qalinbafan Camp werden während des eisigen, afghanischen Winters mit Lebensmitteln und wärmenden Decken erreicht. Die knapp 4 Millionen Binnengeflüchteten in Afghanistan sind eine der verletzlichsten Gruppen der Bevölkerung und besonders von Hunger, Krankheit und Erfrierungen in den kalten Monaten betroffen.





**„Unabhängigkeit
gehört uns allen.
Daher sollten wir
auch alle – Männer
und Frauen – danach
streben, so viel
Wissen wie möglich
zu erlangen.“**

SORAYA TARZI,
afghanische Königin neben König
Amanullah Khan (1919 bis 1929),
Reformerin und Gründerin der ersten
Mädchenschule in Afghanistan

PROJEKTLAND UGANDA



REALISIERTE PROJEKTE 2022

1 SCHULGEBÄUDE

mit 7 Klassenzimmern renoviert an der
Barmwony Grundschule in Bezirk Oyam

SANITÄRANLAGEN UND TRINKWASSERVERSORGUNG

an 5 Schulen im Bezirk Otuke

16 WORKSHOPS ZU WASH, MENSTRUATIONS- HYGIENE, INSTANDHALTUNG ETC.

an der Barmwony Grundschule im Bezirk Oyam

1 IT-PROJEKT FÜR 10 LEHRER*INNEN UND 550 SCHÜLER*INNEN

Ausstattung von 2 Sekundarschulen
im Bezirk Oyam mit 10 Laptops und Headsets,
Internetzugang sowie 4 Computerkurse

ENTWICKLUNG DER SITUATION IM LAND



In Uganda blieben die Schulen durch die Corona-Pandemie so lange wie in keinem anderen Land der Welt geschlossen – fast zwei Jahre erlebten die Schüler*innen keinen geregelten Schulalltag. Im Januar 2022 öffneten die Schulen endlich wieder. Die Schulschließungen während der Pandemie sind eine der historisch folgenschwersten Katastrophen für die Bildung von Kindern.

VON COVID ZUR EBOLA EPIDEMIE

Nur neun Monate nach den Schulöffnungen im Januar 2022 mussten die Bildungseinrichtungen in manchen Regionen des Landes erneut schließen.

Auslöser dafür war der erneute Ausbruch des tödlichen Ebola-Virus.

Zwischen September und Dezember 2022 gab es 142 bestätigte Fälle, 55 Menschen starben. Durch die rasche und effiziente Reaktion der Regierung und umfassende Maßnahmen zur Eindämmung konnte Schlimmeres verhindert werden. Seit Ende des Jahres gab es keine Neuinfektionen mehr, inzwischen ist die Epidemie offiziell für beendet erklärt.

2022 hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig die Einhaltung hygienischer Standards an Schulen ist – und das nicht nur zur Eindämmung von Krankheiten. Für die Gesundheit und die Konzentrationsfähigkeit der Schüler*innen ist der Zugang zu sauberem Trinkwasser und Sanitärmöglichkeiten in der Schule essenziell. An sieben staatlichen Grundschulen im Norden Ugandas fehlten dafür bislang die Voraussetzungen. Seit August 2022 gehen wir dieses Problem gemeinsam mit Link to Progress (LTP) an: Das WASH-Programm (Water, Sanitation and Hygiene) soll die hygienischen Standards durch die Bereitstellung einer intakten Wasserversorgung, hygienisch einwandfreier Sanitäranlagen sowie durch Wissensvermittlung deutlich verbessern. Die dafür notwendigen Bauarbeiten sind bereits im vollen Gange und werden schon bald abgeschlossen sein.

DIE KLIMAKRISE IST DEUTLICH ZU SPÜREN

Uganda litt in 2022 immer wieder unter extremen Wetterereignissen. Am Horn von Afrika haben vier ausgefallene Regenzeiten zur schlimmsten Dürre seit 40 Jahren geführt. Mehr als 18,6 Millionen Menschen sind mit einer Hungerkrise konfrontiert, die sich über die ostafrikanische Region bis nach Uganda, Südsudan und den Sudan erstreckt.

Auch die Dürre in Norduganda, wo sich die derzeitigen Projekt-schulen befinden, ist in diesem Jahr besonders gefährlich.

Teilweise mussten Schulen das Trimester schon ein paar Wochen vor den Ferien beenden, da die Schüler*innen nicht mehr mit Essen versorgt werden konnten. Dadurch werden Bildungsgleichheiten verschärft, denn die Schüler*innen haben durch den hohen Schulausfall viel Unterricht verpasst. Auch dieses Problem gehen wir im Rahmen des WASH-Programms mit der Implementierung von Schulspeisungen an.

Hunger, die Klimakrise und Konflikte haben starke Auswirkungen auf das Bildungssystem in Uganda, was die Fortsetzung der Bildungsarbeit umso wichtiger macht.

Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung und dieses Recht endet nicht in Zeiten der Not. Deswegen freuen wir uns auf die weitere Zusammenarbeit mit LTP, die uns im Interview über das vergangene Jahr aus ihrer Perspektive berichten.

INTERVIEW MIT JULIET ARECHO VON LINK TO PROGRESS

Welche Herausforderungen sind euch 2022 in eurer Arbeit begegnet und wie seid ihr damit umgegangen?

Alle Begünstigten der Link to Progress-Projekte befinden sich in schwer zugänglichen Gebieten, was in Verbindung mit dem schlechten Straßennetz im Einsatzgebiet und unseren schlechten Fahrzeugen die Arbeit sehr erschwert. Wir gehen mit dieser Herausforderung um, indem wir ständig Reparaturen an den Fahrzeugen durchführen, um unsere Arbeit fortsetzen zu können, was sich jedoch als sehr kostspielig erweist.

Auf welche Momente und Erfolge im letzten Jahr blickt ihr gerne zurück?

Eine Errungenschaft, auf die wir besonders stolz sind, ist die der Zusammenarbeit mit Visions for Children e.V.. Dies hilft uns, eine größere Reichweite und eine herausragende Wirkung in den Gemeinden, in denen wir arbeiten, zu erzielen. Ein Beispiel dafür ist das Barmwony-Grundschulprojekt, das in den Jahren 2021 und 2022 durchgeführt wurde. Ohne das Projekt wäre die Schule wahrscheinlich geschlossen worden, worunter die Gemeinde und die Kinder am meisten hätten leiden müssen.

Was uns zum Lächeln bringt, ist das Erlernen der neuen Wege der Berichterstattung von Visions for Children e.V. und die Nutzung des Wissens auch bei anderen Projekten. Die Art des Selbstverständnisses, das wir zwischen Link to Progress und Visions for Children als Partner haben, gibt uns auch das Gefühl, geschätzt zu werden.

Was wünscht ihr euch für 2023?

Link to Progress hat sich zum Ziel gesetzt, das Leben der am meisten verwundbaren Menschen zu verändern. Dafür wurden diverse Projektvorschläge an unsere bestehenden Spender*innen und Partner*innen, einschließlich Visions for Children, verschickt. Wir wünschen uns, dass Link to Progress das Wachstum der letzten zwei Jahre fortsetzen kann. Wir möchten unsere IT-Kapazitäten und die Mitarbeiter*innenbindung verbessern, um unsere Arbeit an die sich verändernden Herausforderungen anzupassen.

JULIET ARECHO

Country Managerin von Link to Progress



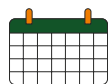
BILDUNGSPROJEKT BARMWONY GRUNDSCHULE



PROJEKTART
Schulbau



PROJEKTORT
Oyam Distrikt,
Uganda



PROJEKTLAUFEIT
Mai 2021 –
Dezember 2022



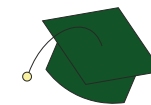
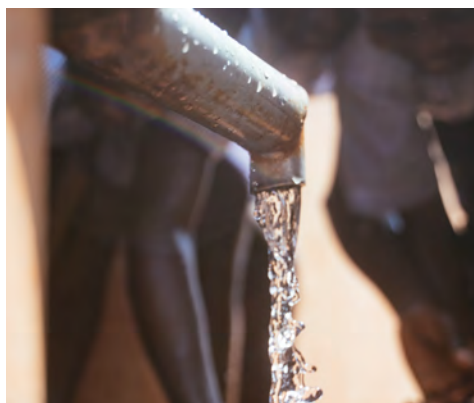
**LOKALER
PARTNER**
LTP (Link to
Progress)



ERREICHTE SPENDENSUMME
312.893 €



PROJEKTZIEL & IMPACT
Steigerung der Lernqualität und Attraktivität
einer Grundschule im Norden Ugandas für
Schüler*innen der Region durch den Bau
von Klassenräumen und Sanitäranlagen



ERREICHTE SCHÜLER*INNEN
Ca. 1.253 Schüler*innen im Alter
von 6-13 Jahren, davon 525
Mädchen und 728 Jungen

**ERREICHTE
LEHRER*INNEN / PERSONEN**
13 Lehrer*innen



**UMGESETZTE
MASSNAHMEN 2022**

Bau eines Klassenblocks mit 4 neuen
Klassenzimmern sowie Renovierung

Bau von 20 Latrinen und
4 Handwaschanlagen sowie Anbindung
an die Wasserversorgung

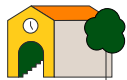
Workshops unter anderem zu den
Themen WASH (Water, Sanitation,
Hygiene) und Menstruationshygiene

Bau eines Ofens und Einführung
regelmäßiger Schulspeisungen und

Weitere Informationen:
[www.visions4children.org/projekt/
barmwony-grundschule](http://www.visions4children.org/projekt/barmwony-grundschule)



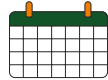
SCHULÜBERGREIFENDES WASH-PROGRAMM



PROJEKTART
Wasser und
Sanitär



PROJEKTORT
Oyam Distrikt,
Uganda



PROJEKTLAUFZEIT
August 2022 –
August 2024



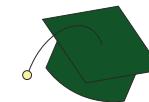
**LOKALER
PARTNER**
LTP (Link to
Progress)



ERREICHTE SPENDENSUMME
335.831 €
Ziel: 430.361 €



PROJEKTZIEL & IMPACT
Bau und Einrichtung einer intakten
Wasserversorgung, hygienisch
einwandfreier Sanitäranlagen sowie
Wissensvermittlung zu Themen wie
Menstruationshygiene und Pubertät an
7 Grundschulen im Norden Ugandas



ERREICHTE SCHÜLER*INNEN
5.928 Schüler*innen, davon 2.976
Mädchen und 2.952 Jungen im
Alter von 6-17 Jahren

**ERREICHTE
LEHRER*INNEN / PERSONEN**
3.819 Lehrer*innen, Angestellte der
Schule, Eltern und Gemeindemitglieder



UMGESETZTE MASSNAHMEN 2022

Brunnenbau und Start des
Latrinenausbaus an 3 der Schulen,
erste Meetings und Workshops mit
den Schulgemeinden

Weitere Informationen:
[www.visions4children.org/projekt/
wash-programm-otuke-uganda](http://www.visions4children.org/projekt/wash-programm-otuke-uganda)



BETEILIGTE 7 GRUNDSCHULEN
Oluro Primary School; Okune
Primary School; Atangwata Primary
School; Amoni Primary School; Atirayon
Primary School; Ogwete Primary



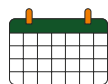
IT-KURSE AN SEKUNDARSCHULEN IM OYAM DISTRIKT, UGANDA



PROJEKTART
IT-Schulungen



PROJEKTORT
Oyam Distrikt,
Uganda



PROJEKTLAUFZEIT
April 2022 -
September 2022



**LOKALER
PARTNER**
LTP (Link to
Progress)



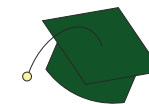
ERREICHTE SPENDENSUMME
10.000 €

in Kooperation mit der Siemens
AG Initiative Coding for Independence



PROJEKTZIEL & IMPACT

Schulung von Lehrer*innen zum Erlernen
technischer Fähigkeiten für sie sowie ihre
Schüler*innen mit einem Fokus auf dem
Einstieg ins Berufsleben



ERREICHTE PERSONEN
10 IT-Lehrer*innen und etwa
550 Schüler*innen an den
beiden Sekundarschulen



UMGESETZTE MASSNAHMEN 2022
Fortbildungen/IT- und Programmier-
kurse für 10 Lehrer*innen zu Themen wie
MS Office, Excel Advanced und Web
Development, Bereitstellung von Laptops
und Internetzugang an den Schulen



BETEILIGTE SEKUNDARSCHULEN
Atapara Secondary School und
Iceme Girls Secondary School



PROJEKTREISE NACH UGANDA



Im Mai 2022 geht es für einen Teil des Visions Teams auf Projektreise nach Uganda.

WARUM PROJEKTREISEN?

Im Rahmen einer Projektreise besuchen wir bestehende und zukünftig geplante Projekt-schulen gemeinsam mit den lokalen Partner*innen. Die Zeit vor Ort gibt die Möglichkeit für Einblicke in dortige Lebensrealitäten, die Planung neuer Projekte und das Netzwerken mit anderen Organisationen und lokalen Expert*innen.

ABLAUF DER REISE

Nach den ersten Tagen Ankommen und Netzwerken in Kampala bricht das Team nach Lira auf, wo die Partnerorganisation LTP (Link to Progress) ihren Sitz hat. Lira ist die drittgrößte Stadt Ugandas und liegt im Norden des Landes, wo bis 2006 noch ein brutaler Bürgerkrieg herrschte.

In den an Lira angrenzenden Regionen, dem Otuke und Oyam Distrikt, besuchen wir insgesamt 10 Schulen – die Barmwony Grundschule, zwei weiterführende Schulen, an denen 2022 unser erstes IT-Projekt stattfindet und die sieben Grundschulen, die ab Herbst Teil des WASH-Projekts werden.



HERAUSFORDERUNGEN IN DER REGION

In Gesprächen mit Schulleitungen, Lehrer*innen, Eltern und dem Team der lokalen Organisation LTP zeigen sich während der Reise immer wieder folgende Herausforderungen:

- Fehlende Klassenräume
- Unzureichende Ausstattung (keine Tische & Bänke, kein fester Boden)
- Veraltete oder zu wenig Latrinen
- Verunreinigte oder zu weit entfernte Wasserversorgung
- Fehlende Unterkünfte für Lehrer*innen, die nur wenig verdienen und weite Wege zur Schule zurücklegen müssen; dadurch fehlende Motivation
- Fehlende Unterstützung durch Eltern, die sich dem Wert von Bildung nicht bewusst sind oder selbst keine finanziellen Mittel haben

Ganzheitliche Lösungen – von Baumaßnahmen bis Workshops und dem Aufbau von Schulkomitees – können diese Herausforderungen adressieren.





Die Projektreise führt das Team von Kampala bis nach Lira, in den Norden Ugandas.



Der lokale Partner erklärt, wie ein frischer Wasserzugang geschaffen wird.



Das Visions Team unterwegs in Kampala, der Hauptstadt Ugandas.



„Träume können eine große Kraft entfalten. Sie verdienen es, gehört und genährt zu werden. Sie verdienen einen Raum, in dem sie im Leben eines jeden wachsen können.“

PROJEKTLAND DEUTSCHLAND

A wide-angle photograph of a calm body of water, likely a lake or a wide river, under a bright blue sky with scattered white clouds. In the foreground, several small sailboats with white sails are visible on the water. The middle ground is dominated by a dense line of green trees and foliage. Behind the trees, a city skyline is visible, featuring a prominent tall, slender tower with a circular observation deck, several construction cranes, and other buildings. The overall atmosphere is peaceful and scenic.

Wir sehen es als Teil unserer Aufgabe, die gewonnenen Erkenntnisse aus unserer langjährigen Arbeit in Projektländern wie Afghanistan auch in Deutschland zu teilen. Es geht vor allem darum, Sensibilität für globale Herausforderungen und Lösungsansätze im Rahmen der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit zu schaffen.

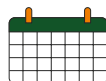
ENTWICKLUNGSSZUSAMMEN- ARBEIT LERNEN AN DEUTSCHEN SCHULEN



PROJEKTART
Unterrichtsmaterial-
Erstellung



PROJEKTORT
Hamburg,
Deutschland



PROJEKTLAUFZEIT
Mai 2021 – April 2022

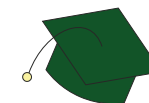


ERREICHTE SPENDENSUMME
23.000€



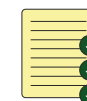
PROJEKTZIEL & IMPACT

Mit unserem Projekt in Deutschland möchten wir Schüler*innen in Hamburg auf die Ursachen und Folgen internationaler Krisen und Lösungen im Rahmen der nachhaltigen Entwicklung aufmerksam machen



ERREICHTE SCHÜLER*INNEN
Verteilung von etwa 500 Exemplaren
der Unterrichtsmaterialien an
Hamburger Schulen

**ERREICHTE
LEHRER*INNEN / PERSONEN**
13 Lehrer*innen



UMGESETZTE MASSNAHMEN 2022

Erstellung von Unterrichtsmaterialien
für Klasse 9 und 10 an Hamburger
Gymnasien und Stadtteilschulen
(Fach PGW) zu Ursachen und Folgen der
aktuellen Krisensituation in Afghanistan

Fortbildungen für Lehrer*innen zur Arbeit
mit den Unterrichtsmaterialien

Verteilung von ca. 500 Exemplaren
der Unterrichtsmaterialien an
Hamburger Schulen

Besuche von Visions Mitgliedern in
Hamburger Schulklassen, die mit den
Materialien arbeiten



UNSER VEREIN



DAS SIND WIR



Visions for Children e.V. setzt sich seit 16 Jahren für bessere Lernbedingungen und Bildungsqualität an Schulen in Kriegs- und Krisengebieten ein, mit Fokus auf Afghanistan und Uganda. So konnten in 29 Maßnahmen an 22 Schulen bereits über 30.000 Schüler*innen und 1000 Lehrkräfte erreicht werden.

WARUM BILDUNG?

Der Zugang zu Bildung ist ein Menschenrecht, denn er schützt vor Ausbeutung, stärkt Gleichberechtigung und fördert Selbstverantwortung. Außerdem ist Bildung das effektivste Mittel gegen Armut, Hunger und Geschlechterungerechtigkeit. Deshalb setzen wir uns für eine Welt ein, in der jedes Kind lesen und schreiben kann. Damit knüpfen wir an das vierte Nachhaltigkeitsziel der Agenda 2030 der Vereinten Nationen an – die Gewährleistung einer gerechten und hochwertigen Bildung.

WIE WIR ARBEITEN

Mit den Bildungsprojekten verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz, der sowohl Infrastrukturmaßnahmen umfasst wie den Bau von Gebäuden, Wasserzugang oder Sanitäranlagen als auch die Gemeinschaft vor Ort durch Schulungen und Workshops stärkt, um Erfolge langfristig zu sichern.

In allen Projekten kooperieren wir eng mit ortsansässigen Partnerorganisationen. Ein tiefgreifendes Verständnis der Verhältnisse vor Ort, sowie Respekt und Wissensaustausch sind die Grundprinzipien unserer Arbeit in den Projektländern – nur so können wir Projekte vor Ort effizient und nachhaltig erfolgreich realisieren.

WOFÜR WIR STEHEN

Vereint durch die gemeinsame Vision ist unser Team reich an kulturellen, sozialen und fachlichen Hintergründen. Wir legen viel Wert auf einen familiären Umgang untereinander sowie mit unseren Partner*innen vor Ort. Gegen Diskriminierung und Rassismus und für Toleranz und ein bewusstes Miteinander stehen wir jeden Tag gemeinsam ein.

WER DIE VERANTWORTUNG TRÄGT

Der Vorstand leitet während seiner zweijährigen Amtszeit den Verein. Er besteht seit April 2021 aus:

- Hila Limar (Vorsitz)
- Saskia Haun
- Svenja Wienböcker
- Süleyman Günyar

Das Beratungsgremium berät den Verein und unterstützt den Vorstand. Die Mitglieder sind seit April 2021:

- Alexander Kopf
- Nemo Kasztelan
- Nielab Schahrochie
- Nina Ludolphi

Weitere Informationen zur Struktur von Visions for Children e.V. unter:
www.visions4children.org/ueber-uns/
#unser-team



UNSERE FINANZEN

SPENDEN UND ZUWENDUNGEN (IDEELLER BEREICH)

	Buchungsjahr 2022	Buchungsjahr 2021
Mitgliedsbeiträge	121.707,48 €	86.647,50 €
Private Geldspenden	219.378,89 €	761.258,43 €
Unternehmensspenden	172.200,58 €	198.312,88 €
Öffentliche Mittel	243.220,38 €	133.500,00 €
Zuwendungen anderer Organisationen / Stiftungen	222.275,21 €	216.769,32 €
Sonstige Einnahmen (ideeller Bereich)	6.535,88 €	3.902,55 €
Sachspenden	-	-
Einnahmen wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	-	-
Sonstige Einnahmen	-	-
GESAMTEINNAHMEN	985.318,42 €	1.400.390,68 €

MITTELEINSATZ PROJEKTE

	Buchungsjahr 2022	Buchungsjahr 2021
AFG, Kabul - Block Hay Hawayee	132.311,22 €	-
AFG, Kabul - Khwaja Boghra Schule	3.419,78 €	5.724,75 €
AFG, Kabul, Mohammad Parsa Schule	95.402,86 €	180.933,56 €
AFG, Herat, Rawshan Delan	-	10.041,55 €
UGA, Otuke - WASH Projekt	105.754,38 €	-
UGA - IT Projekt	11.910,93 €	-
UGA, Aweikwo - Barmwony Primary School	133.161,36 €	93.517,83 €
UGA, Nakibanga - Nakibanga Primary School	-	4.533,89 €
UGA, Kaloi - Kaloi Primary School	-	1.194,96 €
AFG, UGA - Humanitäre Nothilfen	109.534,23 €	140.906,37 €
DE, Bildungs-Inlandsprojekt	3.351,06 €	272,45 €
Sonst. Projektausgaben	13.931,51 €	-
Personalausgaben Projekte**	173.442,14 €	126.742,38 €
SUMME	782.219,47 €	563.867,74 €

MITTELEINSATZ SPENDENAKUISE & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

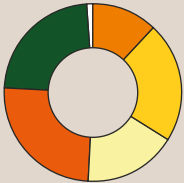
	Buchungsjahr 2022	Buchungsjahr 2021
Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit (Jahresberichte, Website, Newsletter, Events)	7.528,57 €	8.972,15 €
Spender*innenpflege	8.404,44 €	6.022,96 €
Personalausgaben PR & Fundraising**	78.770,52 €	60.235,51 €
SUMME	94.703,53 €	75.230,62 €

MITTELEINSATZ ORGANISATION UND TRANSPARENZ

	Buchungsjahr 2022	Buchungsjahr 2021
Miet- und Mietnebenkosten	2.629,65 €	4.800,00 €
Allg. Betriebskosten (Büromaterial, Kontoführungsgebühren, Fortbildung, betriebl. Veranstaltungen)	11.003,03 €	37.018,34 €
Technik und Bürobedarf	979,22 €	-
Versicherungen	1.881,32 €	1.506,00 €
Buchführungs-, Rechts- und Beratungskosten	7.168,38 €	-
Abschreibungen	4.530,53 €	293,67 €
Personalausgaben Verwaltung**	63.768,92 €	27.917,29 €
SUMME	91.961,05 €	71.535,30 €
GESAMTAUSGABEN	968.884,05 €	710.633,66 €
ÜBERSCHUSS	16.434,37 €	689.757,02 €

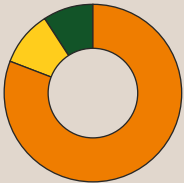
	Buchungsjahr 2022	Buchungsjahr 2021
Zweckgebundene Rücklagen*	798.374,12 €	-
Freie Rücklagen*	239.024,46 €	141.136,61 €
Entnahme aus den Rücklagen	-	-

SPENDEN UND ZUWENDUNGEN



- 25 % Öffentliche Mittel
- 23 % Zuwendungen anderer Organisationen & Stiftungen
- 22 % Private Spenden
- 17 % Unternehmensspenden
- 12 % Mitgliedsbeiträge
- 1 % Sonstige Einnahmen (ideeller Bereich)

MITTELEINSATZ

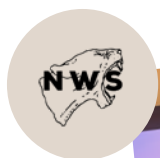


- 81 % Projekte im In- und Ausland
- 10 % Spendenakquise und Öffentlichkeitsarbeit
- 9 % Organisation und Transparenz

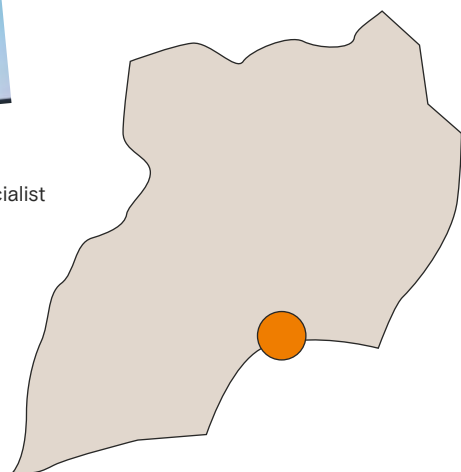
* Im Rahmen der Steuererklärung 2020-2022 weist Visions for Children e.V. gem. §62 Abs. 1 AO erstmals Rücklagen aus. Die Mittel resultieren aus den Überschüssen der letzten Jahre und werden in der vorgeschriebenen Frist satzungszweckgemäß eingesetzt.

** Der Anteil der Personalkosten lag 2022 überdurchschnittlich hoch bei 32 %. Dies resultiert aus den verminderten Projektausgaben, da in 2022 geplante Projekte aufgrund der politischen Geschehnisse in Afghanistan um mehrere Monate sowie teilweise auf 2023 verschoben werden mussten. Der Anteil der Personalausgaben wird sich in 2023 wieder deutlich reduzieren, da der Großteil der Projekte wieder wie geplant stattfinden konnte.

ENTWICKLUNG DEKOLONIALISIEREN – EVENT MIT NO WHITE SAVIORS



WENDY LUBEGA
Communications Specialist
No White Savors



Wie wir uns verantwortungsvoll und nachhaltig engagieren können, ohne dabei in die Rolle weißer Retter*innen zu verfallen, war das Thema unserer Veranstaltung mit No White Savors im September 2022.

Der Begriff „Weiße*r Retter*in“ bezieht sich auf Individuen und Organisationen, die einheimische Bevölkerung würde „ohne ihre Hilfe nicht überleben, weshalb sie gerettet werden muss“. Er kommt aus einer traditionell kolonialistischen und rassistischen Denkweise. Die ugandische, antirassistische Bildungsorganisation No White Savors stellt sich dem entgegen, hinterfragt diese alten Denkmuster und fordert einen Wandel in der Entwicklungsarbeit.

“Uganda and other African countries are not under-developed countries. They are over-exploited countries.”

Das war nur eine von vielen ergreifenden und wichtigen Erkenntnissen, die Wendy Lubega und Olivia Alaso von No White Savors während dem Event mit uns teilten. Unsere Top-Learnings sind hier noch einmal zusammengefasst:

TOP-LEARNINGS:

1. Zuhören, Lernen und Verstehen:

Wer an einen fremden Ort geht, hat nicht die gelebte Erfahrung und das Wissen derer, die dort leben. Deshalb ist es wichtig zuzuhören und voneinander zu lernen. Nur so wächst das Verständnis für die realen Bedürfnisse anderer Menschen.

2. Von Wohltätigkeit zu Gerechtigkeit:

Uganda und andere Länder des globalen Südens sind nicht unterentwickelt, sondern wurden und werden noch immer ihrer Ressourcen beraubt. Jedes Engagement sollte daher eine Entschädigung für die bis heute andauernde Ausbeutung sein – keine Hilfeleistung, sondern bewusste und gezielte Wiedergutmachung.

3. Informiere dich und andere:

White Saviorism ist ein System, von dem sich jede*r bewusst befreien muss. Dafür ist es unerlässlich, die eigene Position und die damit verbundenen Privilegien zu reflektieren und anzuerkennen. Um internalisierte Ideologien wie White Supremacy zu überwinden, sind Aufklärung und Bildung unerlässlich!

WIE WIR ARBEITEN

Anti-Rassismus und die Learnings aus dem Event sind unerlässlich und maßgebend in der Umsetzung unserer Bildungsprojekte. Das Bewusstsein über lokale Verhältnisse, Respekt und Wissensaustausch sind unsere Grundprinzipien unserer Arbeit in den Projektländern – denn nur so können wir Projekte effizient und nachhaltig realisieren.

Wie arbeiten wir vor Ort? Der Bau grundlegender Schulstrukturen in Uganda und Afghanistan wird immer in Zusammenarbeit mit erfahrenen lokalen Akteur*innen und Organisationen umgesetzt. Sie haben das Expertenwissen über die sozialen, gesellschaftlichen und baulichen Gegebenheiten und die Möglichkeit die lokale Gemeinschaften einzubinden.

In Afghanistan arbeiten wir seit 2017 mit dem Verein Organization of Afghans Support for Education (OASE) und in Uganda seit 2020 mit Link to Progress (LTP) zusammen. Beide lokale Organisationen legen ihren Hauptfokus auf u.a. den Zugang qualitativ hochwertiger Grund- und Berufsausbildung.

VIELEN DANK ALLEN FREUND*INNEN, SPENDER* INNEN, FÖRDERMITGLIEDERN UND PARTNER*INNEN

Jedes Mitglied, Fördermitglied, jede*r Spender*in
und Supporter*in leistet einen entscheidenden
Beitrag, dass wir unserer Vision einer Welt, in
der jedes Kind lesen und schreiben kann, immer
näherkommen. Und dafür möchten wir jeder*m
Einzelnen von Euch DANKE sagen!

AKTIVE MITGLIEDER

Alessandro Chierogato
Alina Makridis
Alina Stehle
Antonia Evli
Antonia Hohenstein
Celine Schimek
Dilara Yazicioglu
Domenik Thiel
Flavia Saxler
Franziska Kleinschrodt
Elisabeth Gohla
Hazal Aksu
Helene Renk
Hila Limar
Inka Wienböcker
Jasemin Uysal
Jessica Wieler
Karina Turan
Lilli Gretemeier
Lukas Mueller
Mahdieh Darvish
Martin Fischer

Maulud Amir
Maya Kasper
Mila Weber
Mitra Barie Azizi
Müge Yildirim
Nele Rabending
Nemejusz Kasztelan
Nina Ludolphi
Pajam Kordian
Sabrina Raff
Salim Khamoush
Saskia Haun
Selin Sanli
Setara Nabizada
Sohal Hoseini
Sonja Dormeyer
Sueleyman Günyar
Svenja Wienböcker
Tabasam Saidzada
Wana Limar
Franziska Winterling

IMPACT-MESSUNG UNSERER PROJEKTE



Sabrina in Uganda im Gespräch mit Isabella Akello von Link to Progress

Wie können wir ermitteln, ob unsere Projekte auch die Wirkung erzielen, die wir anstreben? Das erklärt Sabrina Raff, Leitung der Programme unseres Vereins, in einem kurzen Interview.

Was heißt eigentlich Impact? Und was macht ein Projekt erfolgreich beziehungsweise wirkungsvoll?

Der Impact eines Projekts ist die Wirkung, die ein Projekt oder bestimmte Projektmaßnahmen erzielen. Durch die Messung des Impacts kann festgestellt werden, ob eine Projektmaßnahme ihren vorhergesehenen Zweck erfüllt – ob die Teilnahme der Schüler*innen am Unterricht durch geschützte Klassenräume tatsächlich erhöht wird. Ein Projekt ist dann besonders wirkungsvoll, wenn die Zielgruppe in den gesamten Projektverlauf involviert ist und somit ein Verantwortungsgefühl für die neuen Strukturen entsteht. Das nennt man auch Ownership (Verantwortung) übernehmen. Wenn Gelerntes verinnerlicht und weitergetragen wird, können Projekte und deren Maßnahmen auch nachhaltig wirken.

Wie messen wir unseren Impact?

Bisher messen wir den Impact unserer Projekte durch eine Evaluation nach Abschluss aller Projektmaßnahmen. So können wir nachvollziehen, ob die vorgesehenen Ziele erreicht wurden. In der Regel führen wir auf Projektreisen auch selbst Befragungen mit Schüler*innen oder dem Lehrpersonal durch, um ein besseres Gefühl für die Wirkung der Projekte zu bekommen. Letztes Jahr haben wir zusätzlich damit begonnen zum Projektstart in mehreren Projekten professionelle Grundlagenerhebungen von externen Gutachter*innen erstellen zu lassen.

Grundlagenerhebungen geben uns die Möglichkeit, vergleichbare Werte für die Evaluation am Ende des Projekts zu besitzen. Da die von uns geförderten Projekte in den letzten Jahren immer umfangreicher und zahlreicher geworden sind, möchten wir unsere Impact-Messung zukünftig noch weiter ausbauen und neben Evaluationen und Grundlagenerhebungen auch während des Projektverlaufs vorläufige Wirkungen bzw. Zwischenwirkungen erfassen.

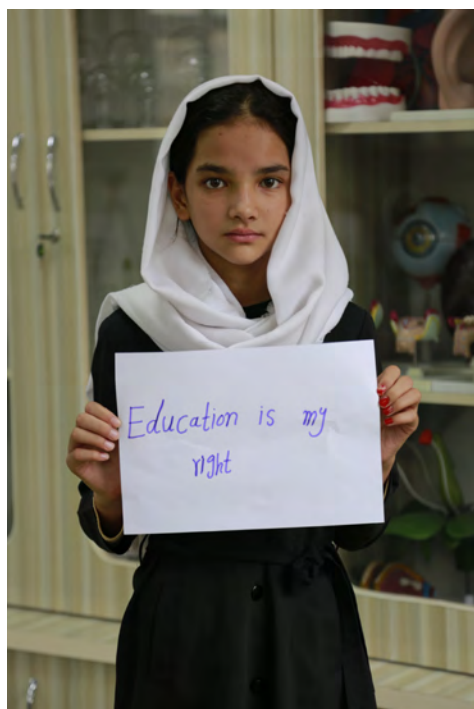
Wie sieht die Zusammenarbeit mit lokalen Partner*innen bei der Impact-Messung aus?

Unsere lokalen Partner*innen sind natürlich zentral in die Weiterentwicklung unserer Wirkungsmessung eingebunden. Sie sind es, die vor Ort sind, die mit der Zielgruppe in Kontakt stehen und die in die Datensammlung involviert sind.

Wie geht es weiter?

In 2022 haben wir mehrere Fortbildungen und Workshops besucht, um unsere Kenntnisse im Bereich der Wirkungsmessung auszubauen. Regelmäßig stehen wir zudem mit anderen Nichtregierungsorganisationen (NGOs) der Entwicklungszusammenarbeit im Austausch. In 2023 werden auch unsere Partner vor Ort von lokalen Trainer*innen fortgebildet werden. Gemeinsam mit ihnen werden wir unsere Wirkungskonzepte unter Berücksichtigung von Projektart und -standort weiter optimieren, damit wir mit unserer Arbeit – jetzt und in der Zukunft – den größtmöglichen Impact erzielen.

DON'T FORGET AFGHANISTAN



“Education is my right.”

Madina*, 5. Klasse



“Open the school gates.”

Jamilah*, 6. Klasse

Im August 2022, ein Jahr nach der Machtübernahme der Taliban hat die afghanische Fotografin Kobra Akbari an einer Projektschule in Kabul mit Schülerinnen der 5. und 6. Klasse gesprochen. Das sind ihre Botschaften. Lasst uns ihre Stimmen teilen und sie nicht in Vergessenheit geraten!

* Die Namen der Schülerinnen wurden zu ihrem Schutz verändert.



“Education is a religious responsibility for Muslim men and women.”

Samia*, 5. Klasse



“Women are an equal part of society.”

Saba*, 6. Klasse

UNSERE FREUND*INNEN UND PARTNER*INNEN

Ob ein gemeinsames Projekt, die finanzielle Förderung, eine erfolgreiche Unternehmenskooperation oder die Spende von wertvollem Know-How:
Wir danken Euch allen für die großartige Unterstützung in 2022!

UNTERNEHMEN:

ABELSTEIN GmbH | Beiersdorf AG | Institut für Legastheniker-Therapie Köln GbR | AWB Ingenieurbau GmbH | Beben Media GmbH | bam! interactive marketing GmbH | Bloomberg I L.P. | Car2Rate KFZ-Gutachter | Chamäleon GmbH | Chutney Indian Food | Colors Immobilien GmbH | Dariahdéh GmbH | DIRTS / JPM Trading GmbH | ELBE19 Forschung + Beratung GmbH | Elisabeth Jacobsen / proTechnicale Jahrgang | Faridas Frauen Fitness | Flow Science Deutschland GmbH | FOLKDAY'S Fair Trade UG | Get Your Talent GmbH | Google LLC | Grundlach GbR & Co. KG Bauunternehmen | Heerweg Apotheke Sehba Abed e.K. | Henkel AG & Co. KGaA | imbus AG | Ingenieurbüro Kohsar Meihen Kohsar und Mehratsch Kohsar GbR | JACKS beauty GmbH | Jarosch Immobilien GmbH | Kabul Fire Records | KOLIBRI GmbH | KRAFT KERSTAN Real Estate GmbH | Lavas Grill Haus - Hamburg | LMT GmbH Co. KG | Lotto Edeka Heitmann | Merck KGaA | minubo GmbH | Pflege team Vitanova GmbH & Co. KG | Rauch dein Obst OHG | Rechtsanwaltskanzlei Mushfiq & Kollegen | Redaktionsbüro Kamphausen | Ringelsiep / Wollenweber GbR / DigitalBee | SAFIR GmbH | Sandmann Boutique Hostel Hotel | Siemens AG | Spotify AB | Studio Hilal GbR | THOST Projektmanagement GmbH | TOM TAILOR GmbH | Traumkuh - Hamburg | ueber3 | Vast Forward» Bildpunktmobilisierung GmbH | Westfalia BPE GmbH | Wibbel Tex Nord GmbH | wideawakearthquake UG | Wilk PR

STIFTUNGEN UND VEREINE:

Afghanischer Frauenverein e.V. | Afghanistan-Schulen - Verein zur Unterstützung von Schulen in Afghanistan e.V. | BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“ | Cetto Foundation | Children for a better World e.V. | Kinderbeirat Hannover | Children for a better World e.V. | Kinderbeirat München | Club der Optimisten e.V. | Futura Stiftung für Kind Jugend und Kultur | GLS Treuhand e.V. | Hamburger Stiftung Asien-Brücke | HAND IN HAND-Fonds | HAWAR.help e.V. | Interkulturen-stalten Westend e.V. | Internationales Islamisches Stiftungswerk | Kirchlicher Entwicklungsdienst der Nordkirche | Lipoid Stiftung | Marianne und Emil Lux-Stiftung | Merck Family Foundation gGmbH | Nader Etmenan Stiftung | Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE) | Civilfleet-Support e.V. | Aurora Borealis | GLS Treuhand e.V. | Reiner Meusch Stiftung FLY & HELP

PARTNERORGANISATIONEN:

Link to Progress | Organization of Afghan Support for Education | Danish Assistance to Afghan Rehabilitation and Technical Training

FÖRDERER & FÖRDERINNEN:

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) | Engagement Global gGmbH | Senatskanzlei Hamburg

BOTSCHAFTER*INNEN:

Chefket | Farhot | Lena Meyer-Landrut | Usama Elyas | Wana Limar | Zeina Nasser

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Visions for Children e.V.
Feldstraße 36, 20357 Hamburg

www.visions4children.org
info@visions4children.org

www.facebook.com/visions4children
www.instagram.com/visionsforchildren
www.linkedin.com/company/visions4children

SPENDENKONTO

Visions for Children e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE 49 3702 0500 0001 6175 01
BIC: BFSWDE33HAN

VEREINSREGISTERNUMMER

19134

KONZEPTION

Hila Limar, Franziska Winterling, Antonia Evli

REDAKTION UND LEKTORAT

Antonia Evli, Domenik Thiel, Hazal Aksu,
Saskia Haun

ART DIRECTION UND DESIGN

Mählerbrandt

FOTOS

Vielen Dank an unsere Mitglieder und Unterstützer*innen für ihre fotografische Dokumentation und die Bereitstellung des Bildmaterials, besonders Joni Zaza für die Begleitung der Uganda Projektreise.

DIR GEFÄLLT, WAS WIR TUN? DANN WERDE FÖRDERMITGLIED!



Wir können Kindern nur dann Perspektiven ermöglichen, wenn alle an einem Strang ziehen. Eine Fördermitgliedschaft bietet dir eine einfache Möglichkeit, dich für das Recht aller Kinder auf Bildung einzusetzen.

Mit einer monatlichen Spende ab 8 € schaffst du die finanzielle Basis für die Durchführung unserer Projekte. Dabei erhältst du einen exklusiven Einblick in unsere Arbeit: Du bekommst unseren Newsletter mit allen wichtigen Updates zur Vereinsarbeit, Zugang zu unseren Sitzungen, Events und Meet-Ups.

Deine Spende als Fördermitglied ist steuerlich absetzbar.

www.visions4children.org/foerdermitgliedschaft

Titelbild: Unterricht an der Amoni Primary School im Oyam Distrikt in Uganda

Foto: Joni Zaza

SPENDENKONTO

Visions for Children e.V.

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE 49 3702 0500 0001 6175 01

BIC: BFSWDE33HAN

ONLINE-SPENDENFORMULAR

www.visions4children.org/spenden



PAYPAL

info@visions4children.org

© 2023 Visions for Children e.V.

www.visions4children.org

www.facebook.com/visions4children

www.instagram.com/visionsforchildren

www.linkedin.com/company/visions4children